- i) Vorschläge zur Anleitung und Verbesserung des Berufswettbewerbes und zur Übernahme von Patenschaften,
- k) spezielle Fragen der Erziehung und Ausbildung der jungen Facharbeiter,
- l) Berichte der Lehrer, Lehrmeister und Lehrausbilder in bezug auf die Unterrichtserfolge,
- m) Wünsche und Beschwerden der Eltern und Maßnahmen zur besseren Verbindung mit dem Elternhaus,
- n) Rechenschaftsbericht des Leiters der Schule und des Ausbildungsleiters über das Lehrjahr gegenüber der demokratischen Öffentlichkeit und den übergeordneten Dienststellen,
- o) Stand der Ausbildung und Maßnahmen zur Qualifizierung der Lehrer, Lehrmeister, Lehrausbilder, Erzieher und anderer Mitarbeiter der Ausbildungsstätte,
- p) festgestellte Fehler und Mängel bei Kontrollen,
- q) Fragen der Vorbereitung der Ausbildungsstätte für das neue Lehrjahr.

(3) Der Rat für Unterricht und Erziehung leitet die Methodischen Kommissionen an, wertet die von ihnen unterbreiteten Vorschläge und Erfahrungen aus und überträgt sie auf alle Methodischen Kommissionen der betreffenden Schule.

§ 2

Zusammensetzung des Rates für Unterricht und Erziehung

(1) Der Rat für Unterricht und Erziehung setzt sich aus sieben bis vierzehn ständigen Mitgliedern zusammen.

Dazu gehören:

- a) der Leiter der Schule als Vorsitzender,
- b) der Ausbildungsleiter als Stellvertreter des Vorsitzenden,
- c) der Sekretär der Freien Deutschen Jugend der Lehrwerkstatt bzw. des Lehrkombinats,
- d) ein bis drei qualifizierte Lehrer,
- e) ein bis drei qualifizierte Lehrmeister,
- f) ein Vertreter der Betriebsleitung (Arbeitsdirektor),
- g) ein bis drei Ingenieure oder Meister der Produktion (Aktivisten),
- h) der Leiter des Lehrlingswohnheimes, sofern ein solches zur Ausbildungsstätte gehört.

(2) Als nicht ständige Mitglieder können Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, vor allem Wissenschaftler und Techniker, zu speziellen Fragen von Fall zu Fall herangezogen werden.

§ 3

Arbeitsweise des Rates für Unterricht und Erziehung

(1) Die Sitzungen des Rates für Unterricht und Erziehung werden in Übereinstimmung mit dem Arbeitsplan der Schule und der Lehrwerkstatt mindestens einmal im Monat einberufen. Im Bedarfsfall können auf Antrag des Vorsitzenden oder der Mitglieder auch außerhalb der Termine Sitzungen durchgeführt werden.

(2) Der Vorsitzende des Rates für Unterricht und Erziehung stellt für die Jahresabschnitte entsprechend dem Arbeitsplan der Schule und der Lehrwerkstatt einen Arbeitsplan des Rates auf, der von den Mitgliedern zu bestätigen ist.

(3) Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden des Rates für Unterricht und Erziehung einberufen, die Tagesordnung wird auf der Grundlage des Arbeitsplanes aufgestellt. Der Vorsitzende ist verantwortlich für die Anfertigung der Protokolle.

(4) Der Rat für Unterricht und Erziehung faßt zu den beratenen Punkten Beschlüsse und empfiehlt dem Leiter bzw. dem Ausbildungsleiter, diese durchzuführen.

(5) Der Leiter der Schule bzw. der Ausbildungsleiter gibt auf Grund der Beschlüsse Anweisung an die Lehrer der Schule bzw. an die Lehrmeister und Lehrausbilder der Lehrwerkstatt.

(6) Beschlüsse des Rates, die für Schule und Lehrwerkstatt zu gleicher Zeit Gültigkeit haben, sind in Form einer Anweisung, die vom Leiter der Schule und Ausbildungsleiter unterzeichnet wird, herauszugeben.

(7) Der Leiter der Schule bzw. der Ausbildungsleiter hat jedoch das Recht, die Durchführung der Beschlüsse des Rates zu verweigern, wenn sie nach seiner Meinung nicht der Verbesserung der Berufsausbildung und der Erziehung der jungen Facharbeiter dienen.

(8) Der Leiter der Schule hat in diesen Fällen für die theoretische Berufsausbildung den Rat des Kreises, der Ausbildungsleiter für die praktische Berufsausbildung den Leiter des Betriebes zu verständigen. Der Rat des Kreises bzw. der Leiter des Betriebes hat dann die Entscheidung herbeizuführen.

§ 4

Verwirklichung der Anordnung über den Rat für Unterricht und Erziehung

(1) Die Leiter der Betriebsberufsschulen sind für die Verwirklichung dieser Anordnung verantwortlich.

(2) Die Abteilungen der Kreise sind für die Anleitung und Kontrolle der Arbeit der Räte für Unterricht und Erziehung verantwortlich.

§ 5

Gültigkeit der Anordnung über den Rat für Unterricht und Erziehung

(1) Diese Anordnung tritt mit Wirkung vom 1. September 1952 in Kraft.

(2) Mit dem Inkrafttreten dieser Anordnung treten alle entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere die auf Grund der „Verordnung über die Verbesserung der Ausbildung qualifizierter Industriearbeiter in den Berufs- und Betriebsberufsschulen“ herausgegebenen „Richtlinien zur Bildung der Pädagogischen Beiräte an Berufs- und Betriebsberufsschulen“ vom 15. August 1950 außer Kraft.

Berlin, den 19. August 1952

Staatssekretariat für Berufsausbildung

Wießner
Staatssekretär